

of demo dinge...

Unabhängige Literatur- und Polit-Kulturzeitung für Ochtendung / Ausgabe 16 / Sept.-Dez. 2005

Bon Giorno!!!

Mit italienischem Gruß starten wir unsere Ausgabe zum Jahresende und grüßen damit auch unsere Partnerstadt Caiazzo.

Das Informations-Projekt "Initiative Maifeld", das durch Ich tu's -DIE BÜRGER-Initiative e.V. mit ins Leben gerufen wurde, hat neben ihrer ersten maifeldweiten Veröffentlichung auch ein Internetforum unter www.maifeldforum.de eingerichtet. Hier schrieb sogar der Stadtbürgermeister von Münstermaifeld, Maximilian Mumm zum Thema Regionalschule in Polch. Verbandsbürgermeisterin Anette Moesta geht derzeit mit rechtlichen Schritten gegen einige Autoren auf dieser Seite vor. Lesen Sie hierzu den Beitrag von Ich tu's.

Ochtendungs Antrag auf Grundzentrum im Ergänzungsnetz wurde erneut abgelehnt. Dieser Status wäre erforderlich, um zusätzliche Gelder zu erhalten, die der Gemeinde unserer Meinung nach zustehen. Sogar die Größe einer Supermarkt-Verkaufsfläche orientiert sich an diesem Status. Da wir "wissentlich" auch über die Ortsgrenze hinaus im Kreis Mayen-Koblenz gelesen werden, möchten wir alle Leser darauf hinweisen, dass Ochtendung seit Jahren ein Grundversorger der umliegenden Gemeinden ist. Die Abfallentsorgung erfolgt sogar kreisweit und darüber hinaus. Die Begründung, dass es keine 3 Grundzentren innerhalb einer Verbandsgemeinde geben kann gilt nicht, da diese sogar kürzlich im näheren Umkreis eingerichtet worden sind.

Auch die Verbandsgemeinde Maifeld musste die Erfahrung einer Nichtgenehmigung machen: Der Regionalschulstandort in Polch wurde abgelehnt.

Der Kreis Mayen-Koblenz als "neuer" Eigentümer des Golorings (Kultstätte der Kelten, vergleichbar mit Stonehenge), gründete einen Förderverein Goloring e.V. Die Redaktion war bei der Gründung in Wolken mit der Kamera vorort und ist dem Verein direkt beigetreten. Ziel des Vereines ist der Erhalt und die Wertschätzung des Kulturgutes. Einen Filmbeitrag hierzu finden Sie im Internet unter www.ofdemodinge.de

Eine erste Wertschätzung fand am 17. Dezember 2005 im Goloring statt. Nach über 2.000 Jahren Pause, wurde dort eine vorgezogene Wintersonnenwendfeier veranstaltet. Eine Gruppe von "Ochtendunger Kelten" veranstaltete dieses historische Brauchtum mit den Naturfreunden aus Kettig. Auch hierzu finden Sie unter www.ofdemodinge.de einen Filmbeitrag.

In unserer Rubrik Literatur stellen wir einen Text vom Eifelkrimiautor Jaques Berndorf bereit. Er las zur Eröffnungsveranstaltung der 4. Literaturtage und autorisierte uns exklusiv zur Veröffentlichung in unserer Zeitung.

Am 24. November 2005 wurde im Spiegelsaal der Burg Namedy das neue Dichteressen 4 vorgestellt. In diesem Werk haben Nachwuchsliteraten erneut die Chance, ganz groß rauszukommen.

Bürgermeister Reinhard Theisen eröffnete um 19.00 Uhr die öffentliche Gemeinderatssitzung. Als Pressevertreter waren A. Patrick Simmer für die Kulturzeitung „of demo dinge...“ und Heinz Israel für die Rheinzeitung anwesend.

Das Protokoll für die Verbandsgemeinde führte Fr. Esch.

Die Tagesordnung wurde um einen Punkt auf Anregung des Bürgermeisters ergänzt.

Da der Tagesordnungspunkt 4 noch nicht fertig im Ausschuss beraten werden konnte, wurde dieser vertagt. Der Tagesordnungspunkt 5: Halteverbot sollte nach Ansicht des Bürgermeisters ebenfalls von der Ordnung gelöscht werden, da der Sachverhalt vom Ausschuss bearbeitet wird und keiner Abstimmung mehr bedarf. Aufgrund von Ergänzungswünsche der FWG, wurde dieser Punkt jedoch belassen.

Tagesordnungspunkt 1: Erschließung des Baugebietes Seibertspfad, Vergabe der Baustraße

Die Erschließung des Seibertspfad wurde seitens der Ortsgemeinde öffentlich ausgeschrieben und für die Vergabe in drei Punkte (Lose) aufgeteilt: Baustraße, Kanalbauarbeiten, Wasserleitungsarbeiten.

Die Bereiche 1 und 2 wurden aufgrund der Zusammenhänge komplett an einen Anbieter vergeben. Das günstigste Angebot in Höhe von 286.057,13 Euro erstellte die Firma Rick aus Burgbrohl.

Barz (CDU): ist für die Bauerschließung durch die Firma Rick

Kalter (SPD): stimmt der CDU zu. Jedoch wurde mit der Firma Rick bezüglich der Bauzeit nicht immer so gute Erfahrung gemacht.

Abstimmung: einstimmig für die Bauerschließung durch die Firma Rick.

Tagesordnungspunkt 2: Vergabe für den Bau des Wirtschaftsweges im Baugebiet Oberpflug

Hier schrieb die Ortsgemeinde Ochtendung die Erschließung des Wirtschaftsweges Oberpflug

aus. Der günstigste Anbieter ist die Firma Retterath aus Mendig. Sie bietet die Arbeit zu einem Preis von 12989,39 Euro an.

Abstimmung: einstimmig für die Vergabe an die Firma Retterath

Tagesordnungspunkt 3: Prüfbericht der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Ortsgemeinde Ochtendung für die Haushaltsjahre 2000-2003

Die Gemeinderatsmitglieder wurden vorab schriftlich mit einer Aufstellung informiert. Zahlen wurden innerhalb der Sitzung nicht thematisiert. Eine Abstimmung ist in diesem Tagesordnungspunkt nicht erforderlich gewesen.

Tagesordnungspunkt 4: Neuanschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges (MTF) für die Freiwillige Feuerwehr in Ochtendung

Dieser Punkt wurde vertagt, da der Ausschuss sich noch berät.

Tagesordnungspunkt 5: Verkehrsregelung Saalgangstraße

Aufgrund der Verkehrsproblematik in der Saalgangstraße wurden die Anwohner befragt, ob eine Einbahnstraße angelegt werden soll, die das Problem senkt. Eine Mehrheit der Anwohner sprach sich dagegen aus. Der Ausschuss fand eine günstige Möglichkeit das Parkproblem vor der Postagentur zu lösen. Da sich der Bereich in unmittelbarer Nähe zur Kreuzung (Hauptstr.) befindet, soll eine Zickzacklinie in diesem Bereich angebracht werden.

Abstimmung: einstimmig für eine Zickzacklinie vor der Postagentur.

Tagesordnungspunkt 6: Verkehrsregelung Bismarckstraße

Da die 30er Zone in der Bismarckstraße oftmals nicht erkannt wird, soll der Rat darüber abstimmen, ob das Problem durch 30 km/h-Markierun-

gen auf der Straße gelöst werden kann.

Barz (CDU): Die CDU ist für die Piktogramme. Die Geschwindigkeitsübertretungen sind allerdings nur eine Frage der Kontrolle.

Kalter (SPD): Das Problem tritt nicht nur in der Bismarckstraße auf. Das gesamte Gebiet ist eine 30er Zone.

Weis (FWG): Eigentlich sollte in ganz Ochtendung eine 30er-Zone eingerichtet werden, außer auf der Hauptstraße.

Theisen (CDU): Eine 30er-Begrenzung ist fast in ganz Ochtendung vorhanden. Allerdings nützt diese nichts, wenn man sich nicht daran hält.

Hollmann (CDU): Eine Geschwindigkeitsbegrenzung im gesamten Ortsbereich macht keinen Sinn, weil sich dann keiner mehr daran hält.

Abstimmung: einstimmig für die Anbringung einer Straßenschilderbeschriftung mit 30 km/h-Begrenzung.

**Neuer Tagesordnungspunkt 7:
Planungsgesellschaft Mittelrhein/Westerwald
/ Antrag auf Grundzentrum im Ergänzungs-
netz**

Ochtendungs Antrag auf den Status Grundzentrum im Ergänzungsnetz in der Verbandsgemeinde Maifeld wurde erneut abgelehnt. Zur Erklärung: Polch ist Grundzentrum, Münstermaifeld ist Grundzentrum im Ergänzungsnetz. Die Zuordnung Grundzentrum erhält man, wenn nachgewiesenermaßen eine Grundversorgung über den Ortsgrenzen hinaus stattfindet. In Ochtendung ist dies eigentlich der Fall. Jedoch sind die versorgten Gemeinden nicht in der VG Maifeld. Bassenheim ist in der VG Weißenthurm, Saffig ist in der VG Pellenz. Die Randlage Ochtendungs erschwert den Erfolg des Antrages auf Grundzentrum, so der Gemeinderat. Jedoch ist der Status Grundzentrum auch wichtig, wenn es um die Größe von Einzelhandelsbereichen geht. Die benötigten Voraussetzungen für ein Grundzentrum Ochtendung sind laut Bürgermeister Reinhard Theisen längst gegeben. Alleine die überregionale Abfallentsorgung und die Rohstoffgewinnung sind nicht zu unterschätzende Punkte. Das Argument, dass keine 3 Grundzen-

tren innerhalb einer Verbandsgemeinde möglich sind, ist nicht tragbar. In 2 Rheinland-pfälzischen Verbandsgemeinden wurden in diesem Jahr die Ortschaften Weiersbusch und Kempenich als Grundzentren im Ergänzungsnetz ausgewiesen, obwohl in ihren jeweiligen VG's schon 2 Grundzentren existierten.

Es wird erneut Antrag auf Grundzentrum im Ergänzungsnetz gestellt.

**Tagesordnungspunkt 7:
Mitteilung der Verwaltung und Beantwortung
von evtl. schriftlichen Anfragen**

In Wolken wurde der Förderverein Goloring e.V. gegründet, der am Erhalt und der Wertsetzung des keltischen Kulturdenkmals in der Bevölkerung arbeiten soll. Im Vorstand ist auch Bürgermeister Reinhard Theisen gewählt worden. Über eine Mitgliedschaft der Ortsgemeinde wird der Ausschuss beraten.

Spruch des Monats

**Nur die Lüge braucht
die Stütze der Staatsgewalt,
die Wahrheit kann von
alleine Aufrecht stehen.**

Thomas Jefferson

Präsident der USA

* 1743 + 1826

Er formulierte die amerikanische
Unabhängigkeitserklärung

Der 1. Beigeordnete Clemens Neises eröffnete um 19.00 Uhr die öffentliche Gemeinderatssitzung. Als Pressevertreter war A. Patrick Simmer für die Kulturzeitung „of demo dinge“ anwesend.

Das Protokoll für die Verbandsgemeinde führte Fr. Esch.

Tagesordnungspunkt 1: Bürgerfragestunde

Ich tu's –DIE BÜRGER- Initiative e.V. reichte ein Schreiben an die Ortsgemeinde Ochtendung ein, in dem sie um Beantwortung mehrerer Fragen bat. Da der Verwaltung die Fragen nur wenige Tage vor der Ratssitzung vorlagen, konnte Neises diese nicht unmittelbar beantworten. Ein Punkt des Schreibens ist eine Nachfrage zu der am 14.3.2005 vorgebrachten Problematik bezüglich des LKW-Verkehrs im Ruitscher Weg, so Stange.

Puschke (SPD): In einer Bürgerfragestunde sollte der Bürger, in diesem Fall das Ratsmitglied mündlich die Fragen vortragen.

Stange (Ich tu's): Ich trage gerne die Fragen persönlich vor. Zitat: „Ich möchte darauf hinweisen, dass es sich bei den aufgeführten Fragen, um Eingaben aus der Bevölkerung handelt – nicht um meine persönlichen“ Zitat Ende.

Neises (CDU): Es sind sehr viele Punkte zu Straßenschäden aufgeführt, die erst nach einer Begehung beantwortet werden können.

Tagesordnungspunkt 2:

Vergabe von Bauleistungen an der Kulturhalle

In diesem sehr komplexen Tagesordnungspunkt wurden Arbeiten an der Kulturhalle einzeln vergeben. Die Vergabe über den Bau einer Beschallungsanlage wird im Ausschuss noch thematisiert. Die Abstimmung zu den verschiedenen Punkten ging zügig voran. Der Abschnitt über die Vergabe des Hallenbodens wurde durch Jürgen O. Stange angesprochen.

Stange (Ich tu's): Wie hoch ist der Preisunterschied zwischen dem Fliesenboden und dem Parkett? Diese Frage wurde im Ausschuss

durch die FWG gestellt. Da ich nicht Mitglied des Ausschusses bin, steht es mir nicht zu, diesen Betrag zu nennen.

Neideck (SPD): Die Zahl kann ruhig genannt werden. Herr Theisen hat diese auch schon erwähnt. 25.000 Euro Unterschied.

Stange (Ich tu's): Ich möchte nur noch mal darauf hinweisen, dass der Parkett 25.000 Euro günstiger als der Fliesenboden ist und nicht teurer, wie es im Ausschuss besprochen wurde.

Ternes (SPD): Das Gutachten haben alle Ratsmitglieder gesehen. Peter Vogt ist ein vereidigter Sachverständiger. Da das Gutachten jedoch nicht von der Verwaltung bestellt wurde, muss es nicht angenommen werden.

Im Bereich Medientechnik ist der Gemeinderat nicht weiter gekommen, da die Angebote der angefragten Beschallungsanlagen weit über 15% teurer sind, als vorab kalkuliert wurde.

Dumont (Architekt): Laut Dr. Völker kann in diesem Bereich auch nichts mehr gestrichen werden.

Neideck (SPD): Im Ausschuss kam der Eindruck, dass Dr. Völker aus dem Vollen schöpft.

Dumont: Er hat sich sehr viel Arbeit gemacht. Weit über 100 Adressen sind zugegangen für eine Anfrage zu stellen.

Neises (CDU): Es ist schon einiges gestrichen worden. Jetzt heißt es abwarten.

Tagesordnungspunkt 3: Forstwirtschaftsplan

Die Unterlagen wurden den Ratsmitgliedern zur Abstimmung vorgelegt. In diesen kam es zu einem Minus von rund 5.863,- Euro.

Abstimmung: einstimmig, 1 Enthaltung

Der Bürgermeister Reinhard Theisen eröffnete um 19.00 Uhr die öffentliche Gemeinderatssitzung. Als Pressevertreter waren A. Patrick Simmer für die Kulturzeitung „of demo dinge...“ und Heinz Israel für die Rheinzeitung anwesend. Das Protokoll für die Verbandsgemeinde führte Udo Pusch.

Tagesordnungspunkt 1: Nachtragshaushaltsplan 2005 und Erlass der Nachtragshaushaltssatzung für das Haus- haltsjahr 2005

Die Unterlagen zu diesem Tagesordnungspunkt sind den Ratsmitgliedern im Vorfeld zugegangen. Die Burgruine Wernerseck und die Kulturhalle gehen in den nächsten Haushalt über. In punkto Gewerbesteuer ist zukünftig mit höheren Einnahmen zu rechnen.

Barz (CDU): Der Nachtragshaushaltsplan setzt ein positives Signal. Die CDU stimmt somit zu. Kalter (SPD): Die Gewerbesteuereinnahmen im Vergleich zum Vorjahr wurden positiv aufgenommen. Mit der Sanierung der Burgruine Wernerseck ist die Gemeinde 1 Jahr im Verzug.

Abstimmung: einstimmig für den Nachtragshaushaltsplan, 1 Enthaltung

Tagesordnungspunkt 2: Vergabe von Bauarbeiten zur Sanierung der Burgruine Wernerseck, 1. Bauabschnitt

Die Architektengruppe Rumpfenhorst schrieb die Bauleistungen im Vorfeld aus. In der Ausschreibung sind u.a. die Bereiche Mauerarbeiten, Beton, Stahl, Zimmer, Fenster, Blitzschutzanlage vorgesehen. Die Firma Uhrmacher und Beckmann ist mit rund 64.842,- Euro der günstigste Anbieter.

Weis (FWG): Kommt da noch was drauf, oder ist das der Endpreis?

Gries (CDU): Wenn sich an den Massen noch was nach oben hin ändert, kommen noch Kosten drauf. Jedoch sind die Massen gut ermittelt worden. Nächstes Jahr kommen noch Tuffsteinarbeiten dabei.

Barz (CDU): Positiv ist, das der Gesamtbetrag unter dem geplanten Betrag liegt.

Weis (FWG): Ist ja auch immer noch genug, dafür das dort nicht gewohnt werden kann.

Es folgten mehrere Abstimmungen zu den Auftragsvergaben, die einstimmig verliefen. Bedenken tauchten bei den Dachdeckerarbeiten auf, wo nur ein Angebot aus Mayen vorlag.

Tagesordnungspunkt 3: Schlussrechnung der Erschließungskosten für das Baugebiet „Im Oberpflug“

Im Baugebiet Oberpflug wird in einigen Bereichen nur Bauklasse 3 erreicht, statt wie geplant Bauklasse 5. Der Gewährleistungsanspruch soll als Kompromiss seitens der SSG um 2 Jahre verlängert werden. Zusätzlich wird ein finanzieller Ausgleich bezahlt für die Bereiche, wo die Bauklasse 5 nicht erreicht worden ist.

Abstimmung über den Kompromiss: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4: Stellungnahme zum 2. Planentwurf zur Neu- aufstellung des Regionalen Raumordnungs- planes Mittelrhein-Westerwald

Dem Antrag der Ortsgemeinde Ochtendung auf Grundzentrum wurde nicht stattgegeben. Seitens der Verwaltung wurde erneut geschrieben, warum Ochtendung Grundzentrum sein sollte. Punkte wie die Ärztliche Versorgung, Apotheke, Sozialer Dienst (Altenheim), Schulwesen (Ganztagsschule), Erwachsenenbildung (VHS), Sportanlage (Jacob-Vogt-Stadion), Abfallwirtschaft und Rohstoffsicherung sind dort genannt. Ochtendung ist einer der wenigen Gemeinden in Rheinland-Pfalz, die trotz ihrer Größe nicht berücksichtigt werden.

Barz (CDU): Wesentliches ist gesagt. Das Ziel wird nunmehr seit 7 Jahren verfolgt. Das Gewerbegebiet an der A48 sollte nun ins Auge gefasst werden.

Stange (Ich tu's): Ich habe vor einem Jahr, im Rahmen von 100 Jahre Gleisanbindung

Ochtendung, schon mal die Gleisanbindung thematisiert. Zu dem Zeitpunkt haben wir auch Termine bei Dr. Bierschenk von der SGD-Nord wahrgenommen. Er sagte ganz klar, dass durch eine Reaktivierung der Gleise, auch eine Änderung der Situation für die Beurteilung Ochtendungs vorläge.

Serger (CDU): Dr. Bierschenk ist zwar der leitende Planer. Jedoch ist das Thema Gleisanbindung seine persönliche Meinung. Letztendlich entscheidet nicht Dr. Bierschenk, sondern die Planungsgemeinschaft Mittelrhein.

Ternes (SPD): Wenn der Antrag hilft, dann sollte es gemacht werden.

Hollmann (CDU): Was gemacht werden? Die Schienen reaktivieren? Nur wenn wir uns lächerlich machen wollen. Wer soll denn die Millionen investieren. Das Verfahren für die Entwidmung wurde schon durchgeführt. Die Gleise sind praktisch nicht mehr vorhanden. Die einzige sinnvolle Nutzung der Schienen liegt darin, einen Fahrradweg zu errichten. Alles andere spielt sich in der Phantasie ab. Herr Stange, wenn man keine Ahnung von einer solchen Materie hat, sollte man sie auch nicht als Argument vorbringen.

Stange (Ich tu's): Die Schienen sind noch nicht entwidmet und auch noch vollständig vorhanden. Wir haben im Rahmen von 100 Jahre Gleisanbindung eine Genehmigung der Bahn vorliegen gehabt. Ungeachtet dessen, das dort nur einen Draisine gefahren ist, hätte mit der gleichen Erlaubnis auch eine Dampflok fahren können. Die Stilllegung der Schienen wurde für 2 Tage aufgehoben. Des weiteren Herr Hollmann unterstelle ich, dass ich mehr Zeit mit den Gleisen und auf den Gleisen zwischen Ochtendung und Bassenheim verbracht habe, als sie. Ich bin die Strecke zum freischneiden mehrfach abgelaufen.

Theisen (CDU): Ich habe ebenfalls persönliche Termine mit Dr. Bierschenk wahrgenommen. Es handelt sich zwar bei der Gleisanbindung um eine persönliche Meinung von ihm, jedoch hat er mir ebenfalls bestätigt, dass der Erhalt der Schienen für die Entscheidung etwas bringen könnte.

Hollmann (CDU): Herr Stange, haben sie mal mit der Bahn zu tun gehabt? Das ist schwierig dort die richtigen Ansprechpartner zu finden. Der Viadukt in Bassenheim stellt ebenfalls ein großes Problem dar. Die Finanzen spielen hier ja keine Rolle ;-)

Weis (FWG): Geld wird hier und da ausgegeben. Wir müssen auch mal gegen den Strom schwimmen.

Theisen (CDU): Schienen werden für den Personenverkehr leider nicht mehr subventioniert.

Abstimmung: einstimmig für einen Neuantrag auf Grundzentrum

(vorerst ohne Reaktivierung der Schienen)

Tagesordnungspunkt 5:

Zustimmung zur 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Verbandsgemeinde Maifeld – Teilflächennutzungsplan Windkraft

Der Gemeinderat Ochtendung soll seine Zustimmung über die Ausweisung der Gebiete Schießheck und Obergain geben.

Abstimmung: 1 dagegen, 1 Enthaltung

Tagesordnungspunkt 6:

Mitteilung der Verwaltung und Beantwortung von evtl.- schriftlichen Anfragen.

Der Förderverein Goloring e.V. wurde gegründet. Eine Einladung zur Wintersonnenwendfeier im Goloring liegt den Ratsmitgliedern vor.

Der VDK bedankt sich bei der Bevölkerung. Sie sammelten kürzlich für die Kriegsgräber.

Der Kindergarten Bienenhaus erhielt kürzlich eine Auszeichnung.

2006 ist das Jahr der Gemeindepartnerschaften. Zu diesem Anlass soll eine Festschrift aufgelegt werden.

Auftakt der „4. Literaturtage im jungen Landkreis mit Tradition Mayen-Koblenz“ in der Mayener Kreissparkasse Mayen mit dem Buch „Eifelträume“.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Kulturforum Mayen-Koblenz, Hajo Stuhlträger, und dem Grußwort von Herbert Gottke, Mitglied des Vorstandes der Kreissparkasse Mayen, durften wir vor der eigentlichen Lesung etwas von dem Menschen Jacques Berndorf erfahren:

Während des Schreibens an diesem Buch wollte er des öfteren aufgeben, insbesondere auch, weil dieses Thema immer wieder neu, immer wieder aktuell ist: Kindermord! Wir als Betrachter sehen uns unter dem Eindruck der Information betroffen, jedoch schalten wir mit dem nachfolgenden Thema in den Nachrichten meist sehr schnell ab. Jeder betroffene Kriminalbeamte leidet sein Leben lang unter dem Eindruck. Er kann nicht abschalten, zumindest dann nicht, wenn er diese gleiche Nachricht aus dem Fernsehen, Rundfunk oder sonstigen Medien erfährt. Jeder Mensch lebt also mit seiner Vergangenheit. Jaques Berndorf war Journalist, Kriegsberichterstatter. Er ist über den ganzen Erdball gefegt um „Eindrücke auf seiner Seele zu sammeln“, Eindrücke von Krise und von Krieg. Er war in Vietnam, in Beirut, den Kriegen der Israelis, in Südafrika in der *Mandela* Zeit und davor, natürlich auch in Südamerika, zu *Gast bei den Kokainkriegen*, die in Europa niemand als Kriege wahrgenommen hat. Er hat bei diesen Reisen, die genau genommen eine pausenlose Hektik waren, Bilder auf seine Seele geladen. Eines reicht er uns aus Vietnam hier an:

„Wir waren alle (die Journalisten), wenn es eben ging, interessiert Patrouillen mitzugehen. Du musstest vorher einen Vordruck unterschreiben, der sinngemäß so lautet, dass wenn du mit einem Arm, oder Bein weniger zum Basislager zurückkommen würdest, du den amerikanischen Präsidenten dafür nicht verantwortlich machen wirst. Dann marschierten wir, drei Tage, sechs Tage. Eine Gruppe von vielleicht 15 Leuten. Das

Ziel, das sei für die anwesenden Damen gesagt, ist bei diesem entsetzlichen Männerspiel, den so genannten Feind festzustellen. Das heißt herauszufinden, wo sich der gottverdammte nordvietnamesische Vietkong aufhält. Nun wusste man das beim Vietkong nie, es war ja eine Guerilla. War er vor dir, hinter dir, neben dir, war er über dir in den Bäumen oder unter dir in Bunkern, man wusste es nicht. Da schlichen also 15 GI's jungen Geblüts, 19, 20 Jahre alt. Unter Leitung meistens eines sehr erprobten Sergeant schlichen durch die Pampa, Hochebenen, Regenwald, meistens bei 35-40° im Schatten, versuchten 10 Stunden auf den Beinen zu bleiben, gruben sich dann für 4-5 Stunden ein, und marschierten dann weiter, in der Regel also um einen Feind festzustellen, den sie sowieso nie sahen. Bei einer dieser Patrouillen kam ich zusammen mit, na, nennen wir ihn Joe, er war 19, kam aus der *Elvis Presley* Stadt Memphis in Tennessee, und Joe war 14 Tage oder drei Wochen in Vietnam. Er war ein Greenhorn. Genauso wie die 14 anderen. Und ich war der Opa der Bande, mit knapp über 30. Und Joe öffnete sich, er erzählte, erzählte von Zuhause. Dass er Mom und Dad sehr liebt und dass er sich freut, nach einem Jahr wieder zu Hause zu sein. Dann zeigte er mir das Bild einer jungen Frau, Margerie, seine Freundin. Er werde Margerie heiraten, sobald er wieder nach Hause kommt.....(Nach längerem Schweigen, man spürte -nahezu greifbar- die Bilder der Seele des Berichterstatters). Am nächsten Tag zeigte er das nächste Bild aus seiner Brieftasche, das war ein Ausriss aus dem Playboy, letzte Nummer. Aber es war nicht was sie erwarten, kein nacktes Weib. Es war ein amerikanischer Traum. Es war ein Achtzylinder. Feuerrot. 280 PS. Und er sagte dann, wenn er nach Hause kommt, *dann kauf ich zuerst das Auto und dann heirate ich Margerie*. Eine schöne Vorstellung. Ein Junge mit einem ganz klaren Bild der Zukunft. Es passierte nichts bei dieser Patrouille. Manchmal hörte man ein entferntes Schiessen, mal waren Hubschrauber über uns, mal Jets. Aber es war nichts los. Wir erreichten dann eines der Basislager und in diesem Basislager durften wir dann zum ersten Mal seit einer

Woche schlafen und zum ersten mal länger als 5 Stunden. Genau in dieser ersten Nacht passierte es dann. Wir bekamen einen Feuerüberfall. Es hagelte, die Nacht explodierte. Und natürlich reagierten alle Leute in diesem Unterstand, die sich da hingelegt hatten gleich, sie griffen nach ihrer Knarre, nach ihrer Maschinenpistole, nach ihrem Gewehr, was auch immer und rannten nach draußen an die Wälle aus Sandsäcken. Auch ich, dessen gefährlichste Bewaffnung in einem Taschenmesser bestand, rannte natürlich mit, ich wollte das sehen, ich wollte das erleben. Ich muss in Klammern hinzufügen: *Ich war damals so dämlich!*, Also stand ich da, sah hinaus in das Dunkel, sah nichts anderes, als Mündungsfeuer und erlebte dann meinen Joe neben mir, der mit seiner Knarre wie verrückt auf etwas schoss, was er todsicher nicht sah. Und dann gab's ein Geräusch (er klatscht in die Hände), dann drehte sich Joe zu mir um und sein Gesicht war bleich und rund, so wie ein Mond, und seine Augen furchtbar tief, ohne jeden spezifischen Ausdruck. Dann ging er zwischen mir und dem Wall aus Sandsäcken vorbei, und eh man es sah, konnte man es riechen. Er hielt mit beiden Händen seine Gedärme fest, die ihm aus dem Bauch quollen. Und während er so ging, starb er. Das Sterben dauert in solch einer Situation vielleicht drei, vier Schritte, vielleicht fünf oder sechs, das ist es dann. Wenn sie beladen mit so einem Bild nach Hause kommen, dann können Sie mit ihrer Seele wenig tun. Sie können auch wenig davon erzählen, der Grund ist ganz einfach: Der, dem sie es erzählen hat nicht die Spur einer Vorstellung von dem was da gelaufen ist. Er weiß es nicht. Aber auf meiner Seele haben sich diese Bilder gehäuft. Sterbende Kinder, tote Kinder, Napalm verbrannte

Kinder. Alte Frauen mit einem Kopfschuss, völlig sinnlos, völlig idiotisch. Irgendwann musst du als erwachsener Mensch, wenn du denn jemals erwachsen werden willst, alles verdauen. Meine Art das zu verdauen war zwar von Herzen falsch, aber zunächst sehr wirksam. Ich habe angefangen zu saufen. Ich erzähle Ihnen das, damit Sie wissen, wenn Sie hier in diesen Schmöckern (seinen Krimis) auf Gewalt stoßen, woher diese Gewalt in meinen Büchern kommt. Natürlich kann ich hier drin nicht etwas beschreiben, was ich Euch gerade erzählt habe, um Gotteswillen! Aber ich weiß wie Gewalt aussieht und ich weiß auch was sie anrichten kann. Und deswegen gehöre ich zu diesen merkwürdigen Elefanten, die also sagen, dass der *Bush* in den Irak einmarschiert ist und dort keine Ruhe gibt, *halte ich für eine persönliche Tragödie des irakischen Volkes*. Und ich kann überhaupt nicht finden, dass das irgendeine Berechtigung hat. Ich sag das deswegen so offen, weil Leute, die Vietnam gesehen haben, niemals dazu in der Lage wären zu sagen: So etwas hat Erfolg. Krieg ist etwas, meine Damen und Herren, was wir abschaffen sollten, was abzuschaffen aber nicht gehen wird. Weder jetzt, noch in 200 Jahren. Nur verstehen Sie mich ein wenig besser wenn Sie das, so ein wenig jedenfalls, wissen.“

Nach einem Schluck aus dem Glas mit farbloser Flüssigkeit stellte er fest:

"Was sie hier sehen ist natürlich kein Wodka, kein Gin. Ich habe vor 28 Jahren die Chance gehabt aufzuhören mit dem Saufen, und wie Sie sehen habe ich es gut überstanden, was zu den Rätselfeln meiner Menschwerdung gehört."

Jetzt im Internet: www.ofdemodinge.de

Sehen Sie die Lesung mit Jacques Berndorf und viele andere Beiträge aus dem kulturellen Bereich in MYK !!!

Fragebogen für das Ministerium

Wenn eine Verbandsgemeinde einen Antrag auf eine Regionale Schule stellt, welche Schule würden Sie streichen?

- Regionale Schule...
- Gymnasium...
- Realschule...
- Sonstige Schule (*)...

(*) Hauptschulen können unter Sonstige Schulen eingetragen werden!

Auf den nachfolgenden Seiten veröffentlichen wir die Unterlassungsaufforderung der Kanzlei Dr. Dornbach-Moesta-Hecker, welche die Interessen der Verbandsbürgermeisterin Anette Moesta gegen die Aussagen von Jürgen O. Stange (1. Vorsitzender von Ich tu's) vertritt. Eine ähnliche Unterlassung ist an Horst Mahncke (Mitredakteur des maifeldweiten Bürgerinformationsprojektes "Initiative Maifeld" gegangen, da er auf der Webseite www.maifeldforum.de ähnliche Aussagen getroffen hat. Lesen Sie hierzu auch den Zeitungsbericht am

Ende der "of demo dinge...". Da es sich um ein laufendes Verfahren handelt, sehen wir von einer Stellungnahme ab. Unsere Veröffentlichung spricht für sich.

Rechts: Schreiben der
Kanzlei Dr. Dornbach-
Moesta-Hecker

Unten: Bericht der Rhein-
Zeitung vom 13.1.2006

Rotes Licht für neue Schulen

Bildungsministerium in Mainz lehnt Regionale Schulen fürs Maifeld und für die Stadt Mayen ab

Negativer Bescheid aus Mainz: Sowohl die Einrichtung einer Regionalen Schule in der Stadt Mayen als auch in der Verbandsgemeinde Maifeld ist abgelehnt worden. Das verlautete gestern aus dem Bildungsministerium.

MAYEN/MAIFELD. Schlechte Kunde aus dem Bildungsministerium in Mainz: Eine Regionale Schule wird es weder auf dem Maifeld noch in der Stadt Mayen geben. Das Projekt ist auf Eis gelegt worden.

Ein maßgeblicher Ablehnungsgrund dafür – so heißt es aus dem Bildungsministerium – ist, dass die neu einzurichtenden Schulen das Angebot an Bildungsgängen in der Re-

gion nicht bereichert hätten. Die beiden Verwaltungschefinnen, die das Projekt vorangetrieben hatten, Anette Moesta und Veronika Fischer, wollten dazu gestern keine Stellung nehmen. Für heute Morgen kündigten sie eine Pressekonferenz an.

Im Fall des Antrags der Stadt Mayen fehlen nach Auskunft des Ministeriums die schulrechtlichen Voraussetzungen. Ihnen zufolge kann eine Regionale Schule von der obersten Schulbehörde errichtet werden, „wenn sie das Bildungsangebot in der Region sichert oder erweitert“. Die Stadt Mayen verfüge hingegen über ein „differenziertes Angebot an weiter-

führenden Schulen“, im Einzelnen werden das Gymnasium, die Realschule, die Hauptschule Hinter Burg mit dem freiwilligen zehnten Schuljahr und die Grund- und Hauptschule St. Veit genannt.

Als Argument komme hinzu, dass die Regionale Schule Nachtsheim in der Verbandsgemeinde Vordereifel existenziell gefährdet sei, falls eine Regionale Schule in der Nachbarschaft eingerichtet würde. Zumal Eltern aus Mayen, aber auch aus den Gemeinden der VG Vordereifel, die zum Schulbezirk der beiden Mayener Hauptschulen gehören, in einer Elternbefragung bekundet hätten, dass sie zum überwiegenden

Teil ihr Kind an der potenziell näher gelegenen Regionalen Schule Mayen anmelden würden.

Die Einrichtung einer Regionalen Schule in Polch komme aus Sicht des Ministeriums in Mainz nicht in Frage, weil diese in unmittelbarer Nähe zur Realschule Polch errichtet werden und mit ihr um die Schüler mit Realschulempfehlung konkurrieren würde. Verschärft werde dieser Wettstreit um die Schüler dadurch, dass Schüler aus Ochting und Münstermaifeld sowie aus deren Umfeld an den benachbarten Regionalen Schulen in Koblenz-Gondorf und Plaiddt angemeldet werden können.



RAe DORNBACH · MOESTA · HECKER · Postfach 30 02 65 · 56026 Koblenz

Herrn
Jürgen Stange
Festungsstraße 7

56299 Ochtendung

Koblenz, 15.11.2005

Sekretariat: Frau Feld
Fon (02 61) 94 31 - 2 22
Fax (02 61) 94 31 - 1 11

Unser Zeichen:
Bia/nf #7018 VM15
DM/VGMaifeld/VM15/2005/007

Ihr Beitrag im Internet-Form www.Maifeldforum.de vom 01.11.2005

Sehr geehrter Herr Stange,

wir zeigen Ihnen an, dass wir die rechtlichen Interessen der Verbandsgemeinde Maifeld und der Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Maifeld, Marktplatz 4 – 6, 56751 Polch, Frau Anette Moesta, vertreten; eine auf uns lautende Vollmacht fügen wir im Original bei.

1. Sie haben im Rahmen des Internetforums „www.Maifeldforum.de“ am 01.11.2005 unsere Mandantschaft der „offenen Heuchelei“ bezichtigt. Frau Moesta sei „verlogen, politisch unseriös“ und „nicht mehr glaubwürdig“.

Schließlich behaupten Sie, Herr Büroleiter Udo Seifert habe im Rahmen eines Telefonats eingestanden, dass der von unserer Mandantschaft am 26.09.2005 im Rahmen einer Veranstaltung in

Dr. jur. EIKE DORNBACH
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

GEORG MOESTA *

Prof. Dr. jur. WERNER HECKER *

RALF WICKERT **
Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dipl.-Kfm. Dr. jur. DAGOBERT KOHC
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

NICOLETTE THÖNNES *
Fachwältin für Familienrecht
Fachwältin für Arbeitsrecht

Dr. jur. SIMONE PAHL *
Fachwältin für Arbeitsrecht

MARTIN KÄPPEL *
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Dr. jur. ALEXANDER BIRKHAHN

MICHAEL JAKOBS

WOLFGANG MALK **

* zugleich auch OLG-Zulassung
** Büro Flughafen Frankfurt-Hahn

Büro KOBLENZ

Koblenzer Straße 201
56073 Koblenz

Telefon: (02 61) 94 31 - 222
Telefax: (02 61) 94 31 - 111

E-Mail: anwaelte@dornbach.de
Internet: www.dornbach.de

Büro FLUGHAFEN FFM-HAHN

Gebäude 663
55483 Hahn-Flughafen

Telefon: (0 65 43) 50 86 60
Telefax: (0 65 43) 50 86 68

E-Mail: anwaelte@dornbach.de
Internet: www.dornbach.de

PR AG Koblenz Nr. 40

Münstermaifeld vorgestellte Fragebogen der ADD zur Akzeptanz einer Regionalen Schule Maifeld am Standort Polch „manipuliert“ gewesen sei.

2. Ihre Aussagen, unsere Mandantin sei „verlogen, politisch unseriös“ und „nicht mehr glaubwürdig“, stellen offenkundige Beleidigungen Frau Bürgermeisterin Moestas dar, die nicht einmal ansatzweise der Wahrung berechtigter politischer Interessen dienen. Vielmehr handelt es sich um Schmähkritik, die ausschließlich dazu dient, unsere Mandantin persönlich zu diffamieren.

Ihre Aussagen erfüllen somit ohne weiteres den Straftatbestand des § 185 StGB.

Namens und in Vollmacht unserer Mandantschaft haben wir Sie aufzufordern, künftig inhaltsgleiche oder ähnliche Beleidigungen unserer Mandantschaft zu unterlassen.

Darüber hinaus sind Sie auf Grund der erheblichen Persönlichkeitsverletzung unserer Mandantschaft verpflichtet, dieser Schadensersatz zu leisten.

Namens und in Vollmacht unserer Mandantschaft haben wir Sie daher aufzufordern, Ihre Einstandspflicht dem Grunde nach anzuerkennen.

Zu diesem Zwecke haben Sie die anliegende Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung bis zum

25.11.2005

unterzeichnet an unsere Kanzlei zurückzusenden.

3. Des Weiteren behaupten Sie, Herr Büroleiter Udo Seifert habe Ihnen gegenüber persönlich eingestanden, der durch unsere Mandantschaft vorgestellte Fragebogen sei „manipuliert“ gewesen.

Tatsächlich hat nach Kenntnis unserer Auftraggeberin Herr Seifert Ihnen gegenüber nicht eingestanden, dass der Fragebogen manipuliert gewesen ist. Dies war tatsächlich auch nicht der Fall.

Herr Seifert hat Ihnen gegenüber vielmehr wahrheitsgemäß eingeräumt, dass auf Grund eines Irrtums im Rahmen des Fragebogens versehentlich die Antworten auf Frage 1 Frage 3 zugeordnet waren und umgekehrt.

Eine Manipulation, d. h. eine bewusste Veränderung des Fragebogens, hat gerade nicht stattgefunden und ist gerade nicht von Herrn Seifert bestätigt worden.

Namens und in Vollmacht unserer Mandantschaft haben wir Sie daher aufzufordern, unverzüglich, spätestens jedoch bis zum

25.11.2005,

Ihre am 01.11.2005 im Internet-Form „www.Maifeldforum.de“ aufgestellte Behauptung zu widerrufen und klarzustellen, dass die Präsentation des Fragebogens auf einem Irrtum beruhte, da versehentlich die möglichen Antworten auf Frage 1 bzw. Frage 3 vertauscht worden sind.

Darüber sind Sie verpflichtet, künftig die Behauptungen, Herr Seifert habe Ihnen gegenüber zugestanden, der Fragebogen sei manipuliert worden, zu unterlassen.

Zu diesem Zwecke haben Sie ebenfalls die anliegende Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung zu unterzeichnen.

Sollten Sie Ihren vorgenannten Verpflichtungen nicht bis zum

25.11.2005

nachgekommen sein, werden wir unserer Mandantschaft anraten, ohne weitere Ankündigung den Rechtsweg zu beschreiten.

Mit freundlichen Grüßen

DORNBACH • MOESTA • HECKER
- Rechtsanwälte -



(Dr. Alexander Birkhahn)

Rechts: Unterlassungs- und
Verpflichtungserklärung
der Kanzlei Dr. Dornbach-
Moesta-Hecker

Unten: Bericht der Rhein-
Zeitung vom 7.12.2005

Juristen haben das Wort

Gegen die Aussagen auf einer Internetseite der „Initiative Maifeld“ wurden Anwälte eingeschaltet

Aussagen auf einer Internetseite der „Initiative Maifeld“, in denen es um die Fragebögen zur Regionalen Schule geht, haben die Juristen auf den Plan gerufen. Sie fordern den Autor der Internetseite, Horst Mahncke, zur Unterzeichnung einer Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung auf.

MAIFELD. Auch nach der Auswertung der Elternfragebögen zur Regionalen Schule im Maifeld beschäftigt das Thema die Verwaltungsspitze. So hatte die „Initiative Maifeld“ in ihrem Internet-Forum geschrieben, dass die Eltern den Fragebogen während einer Informationsveranstaltung als Manipulation bezeichnet hätten. Auch ist von einem „getürkten“ Formular die Rede.

Darüber hinaus hatte der Betreiber der Internetseite, Horst Mahncke, der auch Mitglied der Initiative ist, sich in einem offenen Brief an die CDU Maifeld gewandt, in dem

er der Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde, Anette Moesta, „nachgewiesene Lügen“ und „nachgewiesene Unwahrheiten“ vorwarf.

Mahncke ging daraufhin ein Schreiben der Kanzlei Dr. Dornbach, Moesta & Partner zu, die die rechtlichen Interessen der Verbandsgemeinde und der Bürgermeisterin vertreten. Die „Initiative Maifeld“ wurde dazu aufgefordert, diese Behauptungen zu unterlassen. Die Bürgermeisterin werde persönlich diffamiert, heißt es. Die Behauptungen überschriften „bei Weitem die Grenzen der zulässigen politischen Kritik“.

Dem Schreiben war eine Verpflichtungs- und Unterlassungserklärung angefügt. 3000 Euro Strafe drohen Mahncke, wenn er seine Aussagen weiterhin wiederholt.

„Dreh- und Angelpunkt unserer Kritik waren die unterschiedlichen Aussagen, die Frau Moesta zu dem Fragebogen machte“, erklärt Horst

Mahncke zu diesen Vorwürfen. „Mitglieder der Initiative waren bei den Informationsabenden dabei und haben akribische Wortprotokolle angefertigt, in denen man jeden Satz, der beispielsweise in Münstermaifeld gefallen ist, nachlesen kann.“ Während der Informationsveranstaltung in Münstermaifeld wurde den Eltern ein Fragebogen gezeigt, auf dem die Hauptschulen als Wahlmöglichkeiten für die Eltern nicht aufgeführt waren. Hier sei der Verbandsgemeinde ein Fehler unterlaufen, wie seinerzeit Regierungsschulrat Karl Jung von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Koblenz gegenüber unserer Zeitung erklärte. Diesen Fehler habe der Büroleiter Udo Seifert jedoch nach der Veranstaltung eingeräumt (RZ berichtete).

Mahncke schreibt im Internet, Seifert habe diesen „Irrtum“ im Sinne einer Erklärung gegenüber den anwesenden Eltern nicht im Anschluss be-

kannt gegeben. Am folgenden Tag sei er erstmalig von dem Büroleiter über den „Fehler bei einer E-Mail Übertragung von der ADD zur Verbandsgemeinde“ aufgeklärt worden.

Den Vorwurf der Manipulation will Mahncke nicht zurücknehmen. „Die Eltern selbst sprachen von einer Manipulation des Fragebogens. Das Wort ist während des Abends in Münstermaifeld sogar mehrmals gefallen.“ In diesem Sinne habe er auch die Aussage im Internet veröffentlicht. Daher sehe er keinen Anlass, diese Aussage zurückzuziehen. Lediglich, dass es sich um eine „stümperhafte“ Manipulation gehandelt habe, könne er zurücknehmen.

VG-Bürgermeisterin Anette Moesta erklärte gestern, dass sie zu jetzigen Zeitpunkt keine Stellungnahme zu der Angelegenheit abgeben möchte, da es sich um ein laufendes Verfahren handele.

Sabine Cibura

Unterlassungs- und Vernichtungserklärung

1. Ich, Herr Jürgen Stange, Festungsstraße 7, 56299 Ochtendung, verpflichte mich hiermit gegenüber der Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Maifeld, Marktplatz 4 – 6, 56751 Polch, Frau Anette Moesta,
 - a) es künftig zu unterlassen, wörtlich oder sinngemäß zu behaupten, Frau Moesta sei „verlogen, politisch unseriös“ und „nicht mehr glaubwürdig“. Sie habe „offen geheuchelt“.
 - b) Ab sofort die Behauptung zu unterlassen, Herr Udo Seifert habe eingestanden, dass ein von Frau Bürgermeisterin Anette Moesta vorgestellter Fragebogen zur Akzeptanz einer Regionalen Schule Maifeld am Standort Polch „manipuliert“ gewesen sei.

2. Für jeden Fall der Zuwiderhandlung verpflichte ich, Herr Jürgen Stange, mich unter Ausschluss der Einrede des Fortsetzungszusammenhangs zur Zahlung einer Strafe in Höhe von 3.000,00 € an die Verbandsgemeinde Maifeld bzw. Frau Bürgermeisterin Anette Moesta.

Ochtendung, den _____

Jürgen Stange

Auch in 2006 gilt!!!

! Schluß mit Jammern

Bei uns zahlen Sie auch in 2006
keine Kapitalertragsteuer für
Ihre private Altersvorsorge!

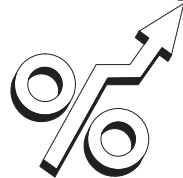
Telefon: 0 26 25 / 71 96

Fax: 0 26 25 / 55 65

Mobil: 01 71 / 1 80 74 25

**Fordern Sie noch heute unsere
kostenlose Infobroschüre an!**

Finanzkontor



Löhr
Liechtenstein

Impressum:

OF DEMO DINGE ist ein Kulturprojekt
des Ich tu's Verlag und der
A. Patrick Simmer Medientechnik

Die Erscheinungsweise ist monatlich
kostenlos in allen Haushalten
in Ochtendung

Die Auflage ist derzeit 2.000 Expl.

Redaktion:

Jürgen O. Stange
A. Patrick Simmer
(Mitglied im Deutschen Presse Verband)

Herstellung:

A. Patrick Simmer Medientechnik
Festungstr. 7, 56299 Ochtendung

Die Verteilung erfolgt kostenlos
durch ehrenamtliche Helfer